

Stettiner Zeitung.

Annahme von Anzeigen Breitestr. 41-42 und Kirchplatz 3.

Verantwortl. Redakteur: R. D. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: H. Grafmann in Stettin, Kirchplatz 3-4.
Bezugspreis: vierteljährlich in Stettin 1 M., auf den deutschen Postamtstellen 1 M. 10 Pf.; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 40 Pf. mehr.
Anzeigen: die Kleingeld- oder deren Raum 15 Pf., Reklamen 30 Pf.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Woffe, Haenstein & Bogler, G. L. Danke, J. Waldbreitend, Berlin. Fernst. Nord. Mar. Grafmann, Eberhard W. Thiem, Halle a. S. Jul. Bauck & Co., Hamburg. William Wiffens, in Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heim, Gieseler, Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten auswärtigen Leser bitten wir, das Abonnement auf unsere Zeitung recht bald erneuern zu wollen, damit Ihnen dieselbe ohne Unterbrechung zugeht.
Auch fernerhin wird es unser stetes Bestreben sein, unseren Lesern über die politischen Tages-Ereignisse eingehend zu berichten; eine besondere Sorgfalt soll auf die lokalen und provinziellen Ereignisse gerichtet werden und über Theater und Kunst werden wir wie bisher in impartideller Weise berichten. Für ein hochinteressantes Heftchen ist für die nächste Zeit Sorge getragen.
Der Preis unserer täglich erscheinenden „Stettiner Zeitung“ beträgt in Deutschland auf allen Postanstalten 1.10 Mk. und in Stettin in den Expeditionen vierteljährlich nur 1.05 Mk., monatlich 35 Pf., mit Beibringen 50 Pf., auch werden durch die besellenden Postboten die Zeitungsbezugsgelder eingezogen.
Unsere Zeitung ist eine volkstümliche und sehr billige politische Zeitung, welche täglich in großer Formate erscheint und den Lesern eine schnelle, überaus interessante Fülle von neuen Nachrichten bringt. Die „Stettiner Zeitung“ wird bereits am Abend ausgegeben.

Die Redaktion.

Das Abgeordnetenhaus

Beschäftigte sich gestern zunächst mit Wahlprüfungen. Bei der Debatte über das Elementarstudium trat der Unterrichtsminister dem Abg. Jahn (Ztr.), der nach einer im Ganzen anerkennenden Rede seines Parteigenossen Geisler, das Vorgehen der Schulverwaltung in Oberhessen sehr scharf angegriffen hatte, in längerer Rede nachdrücklich entgegen. Die deutsche Schule sei im Regierungsbezirk Osnabrück historisch begründet, von nationalen Standpunkten notwendig und mit den religiösen Interessen durchaus vereinbar. Schon 1827 sei für die nur wasserpolnisch sprechende Bevölkerung das Deutsche als Schulsprache eingeführt, und so sei bis 1848 verfahren. Von da ab sei es aus Anrechnung eines Schulrates mit dem hochpolnischen verfahren worden, das Experiment sei aber sehr bald mißlungen, und man sei allmählich zum Deutschen zurückgekehrt und zwar sei 1872 damit der Abgang erreicht. Soweit nicht die letzten Verträge über die deutsche Schule während der letzten Jahre, welche die Ergebnisse bischöflicher Revisionsvisitationen in polnisch redenden Ortsschulen im Jahre 1901 überliefern. Der Kampf gegen die deutsche Schule sei von der polnischen Propaganda angezettelt. Zurückweisen hiesse daher Überschreiten der polnischen Agitation und dem polnischen Nationalismus überliefern. Dazu könne und werde die Staatsregierung nie die Hand bieten, sondern unverrückt an ihrer bewährten Schulpolitik festhalten. (Beifall.) Es folgte eine Auseinandersetzung zwischen dem Abg. Geisler (Ztr.) und Jahn (Ztr.) über die Volksschulen in der Stadt Frankfurt a. M. Der erstere behauptete sich über Vernachlässigung der katholischen konfessionellen Interessen, der zweite widersprach. Ein Regierungskommissar legte die Zweifelhaftheit der Rechtslage dar und teilte mit, daß die Unterrichtsverwaltung mit Erfolg auf eine Verständigung zwischen der Stadt und den katholischen Kirchenkollegien hingewirkt habe. Dem Abg. Koerner (Ztr.) gegenüber betonte der Kultusminister sehr entschieden, daß die Unterrichtsverwaltung sich bei Zurückhaltung der unbefähigten Breschener Schulkinder in

der Schule über das 14. Lebensjahr durchaus im Rahmen von Verfassung und Gesetz gehalten habe, Kinder, welche sich so schwer gegen die Schuldisziplin verhalten hätten, wie diese, befaßen nicht das Maß sittlicher Reife, welches nach der Rabinetsordre von 1825 für die Schulentlassung notwendig sei. Auf eine Beschwerde des Abg. Koerner über die Rechtsprechung des Kammergerichts, nach der die Schulpflicht nur in einer inländischen Schule erfüllt werden könne, erklärte Geh. Ober-Regierungsrath v. Bremen, daß dies stets die Auffassung der Unterrichtsverwaltung gewesen sei. Das Kammergericht habe mit einer einzigen, mehr scheinbaren Ausnahme stets genau ebenso urteilt. Die Praxis sei milde, aber gründlich müsse auch in der Folge an diesem Standpunkte festgehalten werden. Dem Abg. Degen (Ztr.) sicherte ein Regierungskommissar eine den Interessen der Gemeinden entsprechende Entscheidung des Ministers über die Tragung von Stellvertreterungskosten bei Beurteilungen von Lehren im dienstlichen Interesse zu. Dann vertrat sich das Haus bis 1/8 Uhr, wo es die Beratung des Kultussetzels fortsetzte. Der Ministerialdirektor Stigler erklärte bei dem Kapitel „Elementarstudium“, daß die Unterrichtsverwaltung keinen Unterschied zwischen akademisch und seminariell gebildeten Seminarlehrern mache. Für die Berechtigung der Lehrer zum Besuche der Universität und für die Simultanschule trat Abg. Ernst (fr. Z.) ein. Heute wird die Beratung fortgesetzt.

Der Spekulant.

Original-Roman von Hans Dahlen. (Stadtred. verboten.)
„Warum habt Ihr die Faust geballt?“ fragte der Millionär. Der andere lagte laut und schrie. „Brandt nichts zu fürchten, Ihr Weichen, ich thue euch nichts. Meint ihr, ich wollte mich einpflanzen lassen? So dumme bin ich nicht. Freilich, wenn ich allein in der Welt lände — aber nicht jetzt. Dann könnten die zu Hause ganz verhungern.“
„So leise und die letzten Worte gesprochen waren. Johann Wilhelm hatte sie aufgefassen und fragte: „Ist Eure Familie in Noth?“
„Ganz in Noth? Am Verhungern sind wir allzumal. Die Frau ist vor Schwäche sterbenskrank. Vor Neujahr noch jetzt uns der Hausvater vor die Thür, wenn wir die Miethe nicht zahlen. Wohin gehen? Hier von den paar Balern. Die sind für den Arzt. Ja, schaut nur, das ist mein Wochenlohn, Herr. Damit müßte ich, glaubt ihr, des Abends wohl kam ausgehen, was? Na, bleibt gesund und viel Vergnügen!“
„Bleibt!“ befahl Johann Wilhelm. „Kommt Ihr mich?“
Der Arbeiter trat einen Schritt näher. „Der Millionen-Neumann“, sagte er trotzig, fast woguerend.
„Der Millionen-Neumann.“ Klang es zurück, „der vielleicht nicht ungern mit Euch landen würde.“ Er zog die Brille aus.
„Daran ist Weisheit, wie?“
„Das muß ein Weicher ja besser wissen wie ein Armer.“ brumnte der Arbeiter, schon halb im Gehen.
„Wieviel seid Ihr an Miethe schuldig?“
„So an die vierzig Mark.“ antwortete der Arbeiter zurückgehend in freundlicherem Tone, da er fühlte, daß ihm Theilnahme entgegengebracht wurde.

liche Kirche und unter dem Widerspruche des Zentrums die Organisation des Katholizismus sowie die religiöse Bewegung unserer Tage und befaßte sich über die Chikanen, denen die Protestanten und Altkatholiken in Oesterreich ausgesetzt seien. Das Haus nahm den Titel „Centrale“ und weitere Titel des Unterrichtsbudgets an. Im Laufe der Debatte wies der Unterrichtsminister die Beschwerden bezüglich der Forderungen protestantischer Geistlicher zurück und erklärte, wenn bei der Verleihung des Staatsbürgerrechts an gewählte ausländische Geistliche streng vorgegangen werde, so geschehe das nicht, um die Protestanten zu kränken, sondern weil mandmal Bedenken vorliegen, daß die Lebertrittsbewegung, wie die Bekehrungsbewegung selbst gegeben, nicht ohne politische Nebenabsichten sei. Der Abg. Schadtner wendete sich gegen die Aeußerungen Eisenfells über die Hohenzollern und sagte, man müsse mit aller Entschiedenheit dagegen protestieren, daß ein Medner von Oesterreichern verfangen, sie sollten sich unter die Führung eines kranken Herrschers stellen und ihm dieselbe Liebe und Achtung entgegenbringen, die sie dem Kaiser Habsburg schuldig sind und auch jederzeit geleistet haben. In der Weiterberatung wurde der Antrag des Abgeordneten Berger, die Forderung für die technische Schule in Brünn besonders zu beraten, mit 122 gegen 32 Stimmen abgelehnt und die Sitzung sodann geschlossen.

Eine Heze

ist gegen den Herrn v. Holleben, den deutschen Botschafter in Washington, durch einen Journalisten Witte angezettelt worden. Witte, der vor zwei Jahren im Dienste des deutschen Botschafters v. Holleben stand, beschuldigt den Botschafter gegenwärtig feindseliger Machenschaften aller Art gegen die Vereinigten Staaten und behauptet, er könne seine Anschuldigungen mit Dokumenten beweisen. Während des Besuchs des Prinzen Heinrich wurden Witte diese Dokumente von der Geheimpolizei der amerikanischen Regierung abgenommen und dem Staatsdepartement vorgelegt, das sie für absolut werthlos befand. Witte verlangt jetzt, daß die Papiere ihm zurückgegeben werden. Er erzählt auch verleumdende Geschichten über den deutschen Generalkonsul, über Professor Winterberg und Andere und sagt, sie hätten alle mit Botschafter v. Holleben gegen die Vereinigten Staaten konspiriert. Witte's Schauerreden sind ein gefundenes Fressen für den „Newport Herald“, der sie jedoch selber als ungläubliche Erpresser-Erfindungen bezeichnet. Witte, der in sehr dürftigen Verhältnissen lebt, hat augenblicklich durch den Verkauf der angeblich von Herrn v. Holleben stammenden Briefe Geld verdienen wollen. Witte schrieb auch an den Präsidenten Roosevelt und den Staatssekretär Hay und bot ihnen Beweise dafür an, daß Herr v. Holleben in der amerikanischen Wahlbewegung zu Gunsten Bryans eingetreten sei, sie ließen aber die Briefe unbeachtet. Eine Beurlaubung oder Abarberufung des Herrn v. Holleben ist nie in Frage gekommen.

Aus Oesterreich.

Im Wiener Abgeordnetenhaus wies gestern bei der fortgesetzten Spezialdebatte über das Unterrichtsbudget Dr. Eisenhölz unter Heilrufen und Händelklatschen der Alldeutschen auf die Stellung hin, die sich Deutschland unter der Führung des glorreichen Geschlechtes der Hohenzollern erringen, und führte aus, da die Deutschen in Oesterreich ein integrirendes Bestandteil des deutschen Volkes seien, nähmen sie daran theil, gleichviel ob es den Czechen, Slovaken und Kroaten recht sei, oder nicht. In Oesterreich aber und in der ganzen Welt habe sich der Adel und der Merus verbunden, um die Welt Herrschaft für sich zu erringen. Ihre Zentralanziehung sei die Papst, daher erkläre sich der jesuitische Geist, der insbesondere in dem Unterrichtsministerium herrsche. Der Redner besprach sodann unter heftigen Ausfällen auf die katho-

Bom Burenkrieg

liegen heute nur wenig Nachrichten vor. Es wird bestätigt, daß der von den Buren freigelassene Lord Methuen gestern nach Kerkdorp gebracht ist und es ihm verhältnismäßig gut geht, seine Verwundung gibt zu Befürchtungen keinen Anlaß. Im englischen Unterhaus fragte Dealy an, ob Delareys Farm von Engländern niedergebrannt worden sei. Kriegsminister Brodrick erklärte, er habe hierüber keine Mittheilungen. — Grant fragt an, unter welchen Bedingungen Methuen von den Buren freigelassen worden sei. Brodrick antwortet, er habe keine Information, die über Begrüßung neben seinem Sohn nieder und blide ihn lange forschend an. Ja, das war Hans! Ich wenig bleicher noch wie vor der Abreise, noch müder und langsamer in seinen Bewegungen, noch unsicherer in den Händen. Er trank sein Weinglas leer und drehte sich halb zu seinem Vater hin, nachdem er vorher die Frau Stadtbaurath zu seiner Linken um Entschuldigung gebeten hatte.
„Ach, sieh da, Papa. Schaust tadellos aus. Immer fidel, wie?“
Johann Wilhelm lächelte schmerzlich. „Nicht gerade immer, Hans. Nun sag mir bloß mal, welcher Wind Dich hergeweht hat.“
„Jurdibar einfach. Schmeht mich nach Hause. Wollte Weinachten bei Mutttern sein. Liebrigs, wenn Du noch essen willst, muß Du Dich beeilen. Oben wird mehr Platz sein; bis später. Was macht Ihr Fubel, Frau Stadtbaurath?“
Neumann stand lächelnd auf, innerlich gekränkt durch das kühle Wesen seines Sohnes, wenn er ihn auch nicht anders zu finden erwartet hatte. Eins aber that ihn über die Mägen wohl: Daß Hans sich heimgekehrt hatte. Vielleicht änderte er sich — ja; vielleicht. Würste man nicht immer das Beste hoffen? Johann Wilhelm hatte keine Zeit mehr, seinen Gedanken nachzugehen. Die gesellschaftlichen Pflichten nahmen ihn in Anspruch.
Frau Marie sah neben dem Bürgermeister, plauderte lebhaft und zog die ganze Umgebung mit in ihr Gespräch. Die letzten Jahre hatten ihr einen guten gesellschaftlichen Schluß gegeben; ihre Unterhaltungsrede war nachgerade berühmt geworden. Eben neigte sie sich zum Bürgermeister, um ihm irgend eine höfliche oder schmeichele Bemerkung zuzuflüstern als letzterem ein Telegramm überreicht wurde. Nachdem er vom Inhalte der Depesche Kenntnis genommen hatte, lehnte er sich in seinem Stuhl zurück und firrte Frau Neumann.

das hinausgehe, was bereits bekannt gegeben sei. — Nach einer neuen Meldung aus Heilbronn hatte das Burenkommando unter Deuy bei seinem Durchbruch einen Todten. Fünf Buren wurden gefangen.
Nach einer Heilbronner Drahtung der „Central News“ begann Sonntag ein neues großes Kesseltreiben, woran fünf britische Kolonnen betheilt waren. Die britische Linie erstreckte sich von Frankfurt nach Windley. Das Hauptkorps der Buren unter Mene entam jedoch durch Anwendung der alten Taktik, die Stachelzäume zwischen den Blockhäusern mit den Viehheerden zu durchbrechen. Der Punkt des Durchbruchs ist auf der Linie zwischen Heilbronn und Wolbehof.

Neue Parlaments-Tumulte.

In Brüssel erwähnte bei der Eröffnung der geistigen Kammerung der Präsident die Zwischensälle am Donnerstag und den dadurch entstandenen Tumult. „Es sind“, so sagte er, „unglückliche Ausdrücke gebraucht worden, es sind sogar Drohungen ausgesprochen worden; ich habe den stenographischen Bericht der Sitzung durchgesehen und muß erklären, daß die Worte des Ministers nicht gegen die dem Parlament schuldige Achtung verstoßen haben.“ Hierauf entfiel neuer Tumult. Der sozialistische Abgeordnete Demblon rufte: „Das ist zu stark!“ Abg. Journemont bemerkte: „Das ist eine Bielle!“ Der Vorstehende fährt fort und erklärt, der Minister habe nur die Haltung der Sozialisten qualifiziert, und zwar als Antwort auf die Drohungen, welche gegen ihn ausgesprochen worden seien. Er stelle fest, daß ein Mitglied der Linken gegen die ihm schuldige Achtung verstoßen habe und erjuche den Abg. Journemont, seine Aeußerungen zurückzuziehen. Journemont schreit: „Beweisen Sie, daß die Linke gewisse Drohungen ausgesprochen hat.“ Der Vorstehende erteilt hierauf dem Finanzminister das Wort zur Rechtfertigung. Der Minister erklärte: „Man wirft uns vor, gesagt zu haben, das Blut fließe zu lassen. Mein Minister hat aber solche Worte geäußert.“ Der Abg. Demblon dagegen hat die gesamte Rede und die Minister als Mörder bezeichnet. Ich habe gesagt, daß die äußerste Linke das allgemeine Stimmrecht mit Mitteln zu erlangen droht, wie es Begehrer thun; ich habe hierdurch nur eine Faltung qualifiziert.“ Die Worte des Rabinetschefs wurden von der Rechten mit Beifall aufgenommen, während die Sozialisten erklärten, der Minister müsse seine Aeußerungen unbedingt zurückziehen. Nach einigen weiteren Bemerkungen verschiedener Abgeordneter wurde der Zwischenfall für beendet erklärt und die Debatte über das allgemeine und gleiche Stimmrecht fortgesetzt.

Deutschland.

Berlin, 15. März. Die „Birmingham Post“ erfährt aus Berlin, Kaiser Wilhelm lasse ein sehr interessantes Kronungsgeheimnis für König Eduard herstellen, unter anderem auch eine Sammlung von gemalten Porträts der Königin Viktoria und all ihrer lebenden Nachkommen mit dem Vornamen und Namen, Staatsangehörigkeit und Stellung. Die Sammlung wird in einem in feinstem Leder gebundenen Album enthalten sein, das die Monogramme König Eduards und der Königin Alexandra in Brillanten trägt.
— In Hochsommer werden die Torpedoboote angestrengte Uebungen durchzumachen haben. Die erste Torpedoflottille (Chef Korvettenkapitän Scheer) wird nämlich am 1. Juli in Dienst gestellt, sie setzt sich aus der Torpedobootsdivision A (2.) (Chef Kapitänleutnant Lange) und B (3.) Torpedobootsdivision (Chef Kapitänleutnant von Mantel-Hotz) zusammen; die zweite Torpedobootsflottille tritt einen Monat später zusammen, sie wird erst am 30. Juni formirt; Chef ist Korvettenkapitän Wilbrandt, welcher auch gleichzeitig die O-Torpedobootsdivision befehligt, während die D-Torpedobootsdivision Kapitänleutnant Höpfer kommandieren soll.

haben. Die erste Torpedoflottille (Chef Korvettenkapitän Scheer) wird nämlich am 1. Juli in Dienst gestellt, sie setzt sich aus der Torpedobootsdivision A (2.) (Chef Kapitänleutnant Lange) und B (3.) Torpedobootsdivision (Chef Kapitänleutnant von Mantel-Hotz) zusammen; die zweite Torpedobootsflottille tritt einen Monat später zusammen, sie wird erst am 30. Juni formirt; Chef ist Korvettenkapitän Wilbrandt, welcher auch gleichzeitig die O-Torpedobootsdivision befehligt, während die D-Torpedobootsdivision Kapitänleutnant Höpfer kommandieren soll.

Aus dem Reiche.

Der Kaiser hat der Stadt Kiel die neuen von ihm gezeichneten Schiffstabellen der amerikanischen, japanischen und der russischen Flotte überreichen lassen. — Der Kaiser hat dem Oberbürgermeister Kirchner durch das Auswärtige Amt einen Artikel aus der „Newport Tribune“ vom 13. Februar 1902 zugehen lassen, welcher sich in der anerkennendsten Weise über Berlin und die hauptstädtliche Verwaltung ausspricht und unter Anderem die „Imperial City“ für eine der reichlichsten, bestgepflegten Städte der Welt erklärt. Der Oberbürgermeister hat dem Kaiser für diese, die gesamte Bürgererschaft Berlins interessirende Aufmerksamkeit schriftlich gedankt. — Das Befinden des Großherzogs von Oldenburg hat nach privaten Mittheilungen, die aus der Umgebung des Großherzogs von der afrikanischen Küste in Oldenburg eingetroffen sind, in den letzten Wochen zu wünschen übrig gelassen. Während der Gesundheitszustand des Großherzogs auf der Reise von der Weiser bis Neapel durchaus befriedigend war, stellte sich am 7. Februar woguerlich in Folge von Erkältung Bronchitis ein. Die allmählichen Beschwerden hielten nach dem Hofbericht in wechselnder Stärke bis zum 20. Februar an, waren aber ohne schädlichen Einfluß auf den Zustand des Herzogs. Ein wesentlicher Umschlag zur Besserung erfolgte auf Capri, wo die großherzogliche Familie am 20. und 21. Februar weilte, und in Palermo, wo die Ankunft am Bord der Nacht „Lentano“ nach stürmischer Fahrt am 22. Februar Abends erfolgte, war der Großherzog bereits wieder im Stande, an einzelnen kleineren Ausflügen Theil zu nehmen. Zur Zeit ist das Befinden nach dem Hofbericht zufriedenstellend. Seit dem 2. d. Mts. weilt die großherzogliche Familie in Tunis; von dort wird die Reise in den nächsten Tagen nach Lusa fortgesetzt, nach dessen Besuch ist die Rückkehr nach Palermo im Ausblick genommen. — Der Kaiser trifft am 18. d. Mts. in Kurland auf dem Linienschiff „Kaiser Wilhelm II.“ ein und empfängt daselbst die „Deutschland“ mit dem aus Amerika zurückkehrenden Prinzen Heinrich. Zu Kurland wird gelandet, wo weiterer Empfang stattfindet. — Die am 27. Dezember 1901 in Goslar am Herz verstorbenen Frau Schütler der Stadtgemeinde Berlin vom Andenken an den im Jahre 1872 verstorbenen Berliner Stadtrath Schütler 100 000 Mark vermachte, deren Zinsen zum Theil wohlthätiger Anstalten und hilflosbedürftiger Personen verwendet werden sollen; einer Verwandten der Erblasserin ist jedoch bis zu deren Ableben der größere Theil der Zinsen zugewiesen.

Städtisches.

Bei der Städtischen Feuer-Sozialität waren Ende 1900 1452 Gebäude im Werthe von 89 339 719 Mark versichert. Das Vermögen der Sozialität belief sich auf 923 362,75 Mark. — Bei der Sparkasse betragen die Einlagen Ende des Jahres 1899 43 216 884,30 Mark, hierzu kamen 1901 neubefugte und nicht abgehobene Zinsen 13 504 605,13 Mark, ergiebt zusammen 56 721 489,43 Mark, zurückgezahlt sind 1900: 11 779 709,42 Mark, die Einlagen betragen also Ende 1900 45 541 780,01 Mark und haben sich um 2 324 895,71 Mark vermehrt. Der erzielte Bruttogewinn betrug 290 785,36 Mark, um 33 278,46 Mark weniger als im Vorjahre. Der Reinertrag betrug Ende 1900 3 019 088,01 Mark. — Bei der Invaliditäts- und Altersversicherung sind im Jahre 1900/01 83 Zwangsbeitragsaufträge und 27 Streitigkeiten eingegangen, von letzteren kamen 21 zur Entscheidung. 6 fanden auf anderem Wege ihre Erledigung. Altersrentenanträge sind 69 eingebracht, 53 wurden befürwortend, 18 ablehnend weitergegeben. 2 wurden zurückgenommen. Von den 448 Invalidenrentenanträgen wurden 313 von männlichen und 135 von weiblichen Beschäftigten gestellt, befürwortend weitergegeben wurden 329, ablehnend 99, 9 Anträge wurden zurückgenommen. Der Jahresgesamtbeitrag der für den Stadtfreis Stettin im Jahre 1900/01 neubefugigten 286 Invaliden- und 65 Altersrenten beträgt 52 405 Mark, und zwar die der Invalidenrenten 41 615,80 Mark, der Altersrenten 10 789,20 Mark. Durchschnittlich beläuft sich daher die Invalidenrente auf 145,50 Mark, die Altersrente auf 165,99 Mark. — Ueber den Stand der Junn-

Gläsern, doch keiner sprach ein Wort. Wichtig fuhr der Bürgermeister schauend empor, blickte starr wie traumbehangen auf den Millionär und mochte dann schwer aufatmend: „Trinken Sie doch, Neumann!“
Johann Wilhelm nippte am Glase. „Was ist Ihnen, Bürgermeister?“ fragte er. „Sie kommen mir heute Abend so seltsam vor.“
„Es ist heiliger Abend. Die Erinnerungen, Neumann, die Erinnerungen! — Morgen ist nun wieder Weinachten. Da wird es einem so seltsam ums Herz. Man sieht auf einmal wieder anders ins Leben, gerade so wie in seliger Kinderzeit. Neumann, auch wir waren einmal unschuldige Kinder, und jetzt — o Gott, o Gott —“ seine Stimme brach; Thräne auf Thräne perlte in den weißen wohlgepflegten Bart.
„Ich habe mich auch schon den ganzen Abend hindurch mit dergleichen Gedanken gequält,“ sagte Neumann. „Wozu aber? Es kommt ja doch nichts dabei heraus.“
„Das mag so sein,“ nickte der Bürgermeister. „Und dennoch — Neumann, ständen wir nochmals mit reinem Gewissen vor dem ersten Geschick, das uns zu Schurken machte!“ Neumann suchte zusammen und schrie: „Wissen Sie, mir schießt so oft durch den Sinn,“ fuhr der Bürgermeister fort, „den ganzen Kram, der mich hier behauptet, zurückzulassen und abzureißen, nach Amerika, nach Australien — irgendwo hin, mir dort mit meiner Hände Arbeit mein ehrliches Auskommen und einen trauenschönen Schlaf zu erringen.“
„Phantasten, lieber Bürgermeister. Ja, wenn sich das verwirklichen ließe! Es ist ein schöner Traum; so viel gebe ich zu. Wir haben alle Weide aber nicht mehr die Kraft, uns wieder auf den rechten Weg emporzuschwingen.“ Johann Wilhelm's Stimme klang todtköniglich bei diesen Worten.
(Fortsetzung folgt.)

am Ende März 1901 löst sich folgendes...

Sonntag die Freimaurerloge Maria zum...

Kunst und Literatur.

Im Verlag der Langenscheidtschen...

Im Verlag von Hermann Dege-Weipzig...

Illustriertes Prachtalbum der Riviera...

Stadttheater.

Die gestrige Aufführung des 'Tannhäuser'...

BelleVue-Theater.

Zum ersten Male: 'Das Glück', Komödie...

führt, der Arbeiter Wilh. Conrad von...

Praktisches für den Haushalt.

Kaffee gegen Kopfschmerz.

Farngewordener alter Fensterkitt...

Gerichts-Zeitung.

Stettin. In der gestrigen Sitzung des...

6. Saabericht

von Wilh. Werner & Co., landwirtschaftliche...

Trotzdem die Witterung wieder einen ganz...

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 15. März. Der Magistrat hatte...

Table with 2 columns: Name and Value. Includes 'Berliner Börse vom 14. März 1902' and 'Wechsel'.

Table with 2 columns: Name and Value. Includes 'Deutsche Vorkapitaler' and 'Ausländische Anleihen'.

Table with 2 columns: Name and Value. Includes 'Hypotheken-Pfandbriefe' and 'Deutsche Eisenbahn-St.-Pr.'.

Table with 2 columns: Name and Value. Includes 'Deutsche Eisenbahn-St.' and 'Bank-Aktien'.

gestiegen, und wurde in Folge dessen die...

Table with 2 columns: Name and Value. Includes 'Industrie-Aktien' and 'Deutsche Eisenbahn-St.-Pr.'.

Magistrate auch anstehend. Und bei der...
Magistrate auch anstehend. Und bei der...
Magistrate auch anstehend. Und bei der...

denz wird am 1. Juli d. N. nach Stolz ver...
denz wird am 1. Juli d. N. nach Stolz ver...
denz wird am 1. Juli d. N. nach Stolz ver...

nen Abiturientenprüfungen er...
nen Abiturientenprüfungen er...
nen Abiturientenprüfungen er...

Dagegen sei es wahrscheinlich, daß binnen...
Dagegen sei es wahrscheinlich, daß binnen...
Dagegen sei es wahrscheinlich, daß binnen...

Specialfabrikation wird es ermöglicht, ein Fahr...
Specialfabrikation wird es ermöglicht, ein Fahr...
Specialfabrikation wird es ermöglicht, ein Fahr...

Hellgerüstete glasierte Kaffees
ZUNTZ
Geröstete Kaffees in Packeten von 1/2 und 1 Kilo per 1/2 Kilo
caramelisirte Kaffees
Unübertroffen an Wohlgeschmack, Reinheit und Kraft.

Gummiwaren
W. H. Metzsch, Frankfurt a. M.

Vörren-Berichte.
Getreidepreis-Notizen der Landwirtschaftskammer für Pommern.

| | | | | | |
|--|--------------------------|--------------------------------|--------------------------|-------------------------|-------------------------------|
| Stettin, Roggen 146,00 bis 148,00 | Weizen 172,00 bis 177,00 | Sommerweizen 177,00 bis 183,00 | Gerste 133,00 bis 137,00 | Hafer 150,00 bis 158,00 | Kartoffeln — bis — |
| Blas Stettin, (Nach Ermittlung) 148,00 bis 154,00 | Weizen 177,00 bis 183,00 | Sommerweizen 177,00 bis 183,00 | Gerste 133,00 bis 137,00 | Hafer 150,00 bis 158,00 | Kartoffeln — bis — |
| Stoll, Roggen 154,00 bis 160,00 | Weizen 190,00 bis 198,00 | Gerste 155,00 bis 162,00 | Hafer 155,00 bis 162,00 | Kartoffeln — bis — | Saat- hafer 155,00 bis 162,00 |
| Blas Stoll, Roggen 154,00 bis 160,00 | Weizen 190,00 bis 198,00 | Gerste 155,00 bis 162,00 | Hafer 155,00 bis 162,00 | Kartoffeln — bis — | Saat- hafer 155,00 bis 162,00 |
| Neuettin, (Kornhausnotiz) Roggen 150,00 bis 157,00 | Weizen 188,00 bis 195,00 | Gerste 155,00 bis 162,00 | Hafer 155,00 bis 162,00 | Kartoffeln — bis — | Saat- hafer 155,00 bis 162,00 |
| Blas Neuettin, Roggen 157,00 bis 164,00 | Weizen 195,00 bis 202,00 | Gerste 162,00 bis 169,00 | Hafer 162,00 bis 169,00 | Kartoffeln — bis — | Saat- hafer 162,00 bis 169,00 |
| Raugard, Roggen 148,00 bis 155,00 | Weizen 185,00 bis 192,00 | Gerste 152,00 bis 159,00 | Hafer 152,00 bis 159,00 | Kartoffeln — bis — | Saat- hafer 152,00 bis 159,00 |
| Anklam, Roggen 144,00 bis 151,00 | Weizen 173,00 bis 180,00 | Sommerweizen 173,00 bis 180,00 | Gerste 130,00 bis 137,00 | Hafer 146,00 bis 153,00 | Kartoffeln — bis — |
| Blas Anklam, Roggen 144,00 bis 151,00 | Weizen 173,00 bis 180,00 | Sommerweizen 173,00 bis 180,00 | Gerste 130,00 bis 137,00 | Hafer 146,00 bis 153,00 | Kartoffeln — bis — |
| Blas Greifswald, Roggen 145,00 bis 152,00 | Weizen 174,00 bis 181,00 | Sommerweizen 174,00 bis 181,00 | Gerste 131,00 bis 138,00 | Hafer 147,00 bis 154,00 | Kartoffeln — bis — |

Ergänzungsnotierungen vom 14. März.
Blas Berlin, (Nach Ermittlung) Roggen 148,00 bis 155,00

Weltmarktbericht.
Es wurden am 14. März gezahlt 1000 Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Speise in

Newyork, Roggen 147,00, Weizen 173,25
Liverpool, Weizen 179,25
Odessa, Roggen 147,75, Weizen 167,75
Wiga, Roggen 156,00, Weizen 171,75

Magdeburg, 14. März, Mohndruck
Abendbrot, 1. Produkt Leinwandpreise Transitio
ab Hamburg. Per März 6,32 1/2 C., 6,40 C.,
per April 6,37 1/2 C., 6,42 1/2 C., per Mai 6,60 C.,
6,65 C., per Juni 6,67 1/2 C., 6,72 1/2 C.,
6,62 1/2 C., per Juli 6,67 1/2 C., 6,72 1/2 C.,
per August 6,75 C., 6,77 1/2 C., per Oktober-
Dezember 7,17 1/2 C., 7,22 1/2 C., — Stimmung
matt.

Bremen, 14. März, Börse-Schluss-Bericht.
Schmalz fest, Rind und Ferkel 47 1/2 Pf.,
Doppel-Eimer 48 Pf., — Eved fest.

Voranschlägliches Wetter
für Sonntag, den 16. März 1902.
Etwas wärmer, zunehmende Bewölkung.

Turnhalle
(Grünstraße).
Heute Sonntag, den 16. März:
2grosse Streich-Concerte

der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich
Wilhelm IV.
Direction R. Konrad, Kapl. Musikdirekt.

Bock-Brauerei.
Heute Sonntag:
Große Spezialitäten-Vorstellung.

Auftreten nur erstklassiger Actisten.
Für eine Vorstellung.
Anfang 4 Uhr. Von heute ab: Anfang 4 Uhr.
Neues Programm!
Entrée 20 Pfg. Meistervorstellung 40 Pfg.
Entrée 60 Pfg.

Lothringer Rot- u. Weissweine
in Kästen von 15 Flaschen an zum Preise von M 15,50 ab incl. Verpackung, sowie in Gebinden von
20 Ltr. an, zum Preise von 60 Pfg. per Ltr. ab, verbunden franco
E. Hennequin, Weingroßhandlung, Metz.
Preislisten zu Diensten.
Vertreter, welche hauptsächlich die Privatkundschaft besuchen, gesucht.

Stadtverordneten-Versammlung.
Sonntag, den 20. d. Mts.: Keine Sitzung.
Stettin, den 15. März 1902.
Dr. Scharlau

Gildemeister's Institut
Hannover, Leopoldstr. 3.
Erziehungs- und Vorbereitungsanstalt. Aus
erkannt gut. Kleine Klassen. Möglichst individuelle
Beachtung. Erfahrene u. geübte Lehrkräfte.
Enthalt umfasst die Klassen von Sexta bis Ober-
prima mit gym. u. realem Lehrplan u. führt
die Schüler bis zur Maturitätsprüfung. Be-
sondere Klassen f. die Vorbereitung zum Ein-
tritt in die Höheren Schulen. In den Schul-
jahren 99/00 u. 00/01 bestanden 196, Mch. 01
bestanden 53 Höheren u. Anstalt ihre Prüfungen
Proviser u. nähere Mitteilung d. D. Direktor des
Instituts.

Wie Dr. med. Hain von
Asthma
einfach möbl. Zimmer,
Stad-Theater.
König Heinrich.
Das Rheingold.
Renaissance.
Madame Sans-Gêne.
Bellevue-Theater.
Die Reise durch Berlin
in 80 Stunden.
Das Glück.
Die Chre.
Das Glück.

Neueste Nachrichten.
Berlin, 15. März. Wie man in parla-
mentarischen Kreisen wissen will, soll die Ver-
zögerung der Veröffentlichung des Bundes-
ratsbeschlusses wegen Gewährung von Ent-
schädigungsgeldern in Form eines Aus-
schüttungsantrags an die Mitglieder der Zolltarif-
kommission darin begründet sein, daß der Präsi-
dent des Reichstages Graf Ballestier, der mit
der Ausführung der Vorlage betraut werden
sollte, die Gewährung eines Pauschamentums
bei dem für den Sommer zu erwartenden
Wechsel eines Theiles der Kommissionsmit-
glieder für unzulässig erklärt und daher
seine Mitwirkung verweigert habe.
Nach einem Telegramm des „L. A.“ aus
Genève beabsichtigen die Arbeiter Genèves in
den Generalstreik einzutreten. In einer großen
Versammlung beschloßen sie, falls Lohn-
erhöhung und Herabsetzung der Arbeitszeit
nicht bewilligt würden, in den Streik zu treten.
Sämtliche Fabrik- und Industrie-Arbeiter
stimmen diesem Beschluß bei.
Wie dem „L. A.“ aus Wien telegraphisch
berichtet ein k. k. Wiener Blatt: Am
Donnerstag fand in Brno ein Duell auf
Pistolen zwischen zwei Schülern der zweiten
Gymnasialklasse, die sich in dieselbe Mädchen
verliebt hatten, statt. Sie schossen auf zehn
Schritt Distanz. Der eine wurde leicht ver-
letzt, während der andere lebensgefährlich ver-
wundet wurde.
Aus Newyork wird der „Frankf. Ztg.“ ge-
meldet: Der Westener Streik bleibt einseitig
noch unterdrückt, da die Schiffs- und Frach-
telerader noch weiter im Ausstände verharren.
Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Belgrad:
Es verlautet, bei dem Attentäter Mandanitsch
habe man eine Liste gefunden, in welcher die
Namen von Persönlichkeiten aufgezählt sind,
welche er für die Regierung und als höchste
Staatswürdenträger ausserkoren. Von einem
genannten Minister spricht man, er stehe im
Verdacht, mit dem nun in Serbien wohnen-
den Bruder des Attentäters Mandanitsch kon-
spiriert zu haben.
Aus Brüssel berichtet die „Frankf. Ztg.“:
Die gesamte antikerische Presse mischt sich
die vorgerückte wiederholte, an die Adresse der ge-
nannten Linken gerichtete Beschimpfung: „Rege-
langer“! Sie erachten, daß Herr de Smet
wegen Mangels an Takt und Kaltblütigkeit
in der gegenwärtigen schwierigen Lage nicht
mehr an seinem Platze ist. Der Ministerpräsi-
dent trat durch frische beruhigende Erklärungen
den Mitleid an.
Wien, 15. März. Der Journalist und
Millionär Gustav Alexander Pollak hat
französischer Staatsbürgerschaft erlassen. Derselbe war
unter dem Schriftstellernamen Bahlen be-
kannt.
Paris, 15. März. Wie verlautet, hat der
Kaiser, da der Gesundheitszustand seiner
kaiserlichen Majestät beharrlich den Wünschen be-
reits angekommen.
Paris, 15. März. Der Londoner Kor-
respondent des „Figaro“ berichtet aus autori-
tärer Quelle, die englische Regierung bedäch-
tige nicht irgend einen hervorragenden Piraten-
führer als Entgelt für Methuen freizugeben.

Zur Lage in der Fahrradbranche.
Nachdem es schon seit mehreren Jahren in der Fahr-
radbranche recht schlecht ausschaut, und viele große
Fabriken mangels Beschäftigung und Rentabilität
ihren Betrieb aufgaben, scheint sich jetzt eine voll-
ständige Umwälzung und Neuorganisation zu
vollziehen. Die größeren Fabriken haben bisher
mit Ausnahme von Satteln und Pneumatics die
Fahrräder in allen Teilen aus dem Rohmaterial
vollständig hergestellt, doch sieht man jetzt ein,
daß bei der heutigen Geschäftslage eine Rentabilität
auf diesem Wege nicht zu erzielen ist. Man muß
die Leistungen möglichst zu heben, haben sich einige
der bedeutendsten Fabriken zur Teilung der Fabrik-
ation entschlossen. Einige Fabriken fertigen jetzt
nur noch Fahrradrahmen, andere nur Angelager
an, ebenso haben sich Spezialfabriken nur für
Vedette, Ketten, Speichen u. s. f. herangebildet.
Die Teile werden zu einander passend hergestellt,
sodass deren Zusammenstellung — Montage —
nicht schwierig ist. Es wird jedem einleuchten,
daß solche Fabriken ganz außerordentlich leistungs-
fähig sein müssen, und daß z. B. eine Fabrik,
welche ausschließlich Angelager für Fahrräder
herstellt, dieselben im Verhältnis besser, voll-
kommen und trotzdem billiger liefern kann, als
eine Fabrik, in welcher das Herstellen der Angel-
lager nur einen kleinen Teil des Betriebes aus-
macht, wo also nicht alle denkbaren Vorteile hier-
für herausgeholt werden können. Durch diese

Polizei-Berordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 (G. S. S. 265) und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G. S. S. 195 ff.) wird mit Zustimmung des Gemeindevorstandes folgende Polizei-Berordnung erlassen:

Einziges Paragraph.

Die Polizei-Berordnung vom 1. April 1884 betreffend die Befestigung der Dienstflappen wird auf die durch das Gesetz vom 31. März 1900 (G. S. S. 99) der Stadtgemeinde Stettin einverleibten Orte Grabow a. D., Bredow und Nemitz ausgedehnt mit der Maßgabe, daß die Befestigung der vorhandenen Dienstflappen in diesen Orten spätestens bis zum 1. Oktober 1902 erfolgt sein muß. Alle entgegenstehenden Bestimmungen werden aufgehoben.

Die Polizei-Berordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Der königliche Polizeipräsident.
v. Schroeter.

Polizei-Berordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 (G. S. S. 265) und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G. S. S. 195 ff.) wird mit Zustimmung des Gemeindevorstandes folgende Polizei-Berordnung erlassen:

Einziges Paragraph.

Die Polizei-Berordnung vom 6. November 1897 betreffend Feuerwehler wird auf die durch das Gesetz vom 31. März 1900 (G. S. S. 99) der Stadtgemeinde Stettin einverleibten Orte Grabow a. D., Bredow und Nemitz ausgedehnt.

Alle entgegenstehenden Bestimmungen werden aufgehoben.

Die Polizei-Berordnung tritt mit ihrer Verkündung in Kraft.

Der königliche Polizeipräsident.
v. Schroeter.

Polizei-Berordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 (G. S. S. 265) sowie der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G. S. S. 195 ff.) wird unter Zustimmung des Gemeindevorstandes für den Polizeibezirk der Stadt Stettin folgende Polizei-Berordnung erlassen:

§ 1.

Die diesfalls erlassene Polizei-Berordnung vom 1. Dezember 1898, betreffend das Verbot, Schlempe, Branntweinabfälle und dergleichen Stoffe in Milchgefäßen zu befördern etc., wird auf den Umfang des früheren Stadtbezirks Grabow a. D. und der früheren Gemeindebezirke Bredow a. D. und Nemitz hierdurch ausgedehnt.

§ 2.

Diese Polizei-Berordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Der königliche Polizeipräsident.
v. Schroeter.

Südfreuchtkorb,

enth. 15 Apfelsinen, 12 Mandarinen, 3 K. Traubenrosinen, Strachmandeln, Süssma-Früchte u. Galia-Datteln 3,50 fco. Zitronen 2,50, Mandarinen 2,50 franco, fr. Ananas pr. Stk. 2-3 M. Bananas 200 Pfefferapfelsinen 12 M. - Blutz 12 M. ab hier. **Selten billig!** 1/2 H. hochf. Perlecaffee, roh 8 M., geröst. 10 M. co. Preisliste gratis.

Th. Schürmann, Hamburg 23.

Nur 8¹/₂ Mark!

franco jeder Bahnstation

kosten 50 Meter — 1 Mtr. breites — bestes, verzinktes Drahtgeflecht zur Anfertigung von **Gartenzäunen, Hühnerhöfen, Wildgatter.** Man verlange über alle Sorten Geflecht, Stachel- u. Spalierdraht Preisliste No. 72 und Gebrauchsanleitung gratis von **J. Rustein, Ruhrort a. Rh.**

Electromotore

Dynamos, (auch auf Miethe). Steis gebr. Maschinen auf Lager. (*)

C. Fuchs, Berlin SW. 19.



FAHRRÄDER

PREISE v. M. 30.- an
UND ZUBEHÖR
kauft man am besten direct von der

NORDMETALLWAREN-MANUFACTUR
GOLDSCHMIDT & MINDUS, HAMBURG.
Preisliste gratis!

Fabelhaft

Niedrig veredelte Prachtrosen in den herrlichsten Farben und besten Sorten, die ununterbrochen noch in diesem Sommer bis in den Winter hinein blühen werden, 10 Stk. M. 3.-, 20 Stk. M. 5.-, 50 Stk. M. 10.-, liefern in starken Pflanzen **postfrei** die **Köhlner-Baumschulen bei Elmshorn in Ostf.** Hunderte von freiwilligen Anerkennungs schreiben und Kulturamendungen bei jeder Sendung.

Gochflammenrosen pr. Stk. M. 1,00.

Emil Schumann, Pirna a. E.
Weltbekannte Züchtereitiefenreicher **Kanarienedelroller.**
Prämiirt mit höchsten Auszeichnungen und Gar. f. Werth u. Leb. Ank. g. Nachn. Mk. 8, 10, 12, 15, 20 p. Stück. Zuchtweibchen Mk. 1,50.

Suche für mich Stängelkäse einen **Lieferanten pommerischer Landkäse (Sahntäse).** Offerten unter **B. St. 141 an Hansenstein & Vogler A.-G., Verburg.**

Heirat. Oiteranswahl colossal f. Wägen u. Adelstand. **600 reiche Partien** auch Bilder erhalten Sie sofort. Senden Sie nur Adresse **„Reform“, Berlin 14.**

Für einen früheren Lehrer, zuletzt mehrere Jahre Hilfslehrer bei der Polizei, der sich in der bittersten Noth befindet, sucht eine **Beschäftigung mit schriftlichen Arbeiten**, durch die er Frau und 4 Kinder ernähren kann
Stettin (Friedrichstr. 2), 12. 3. 02.
Flümm, Vereinsgeistlicher.

Für je 121 M. sind je 2000 M. falls erreichbar. Prospekte kostenlos.
Ungar. Börsen-Journal, Budapest.

Uniere von dem Hof- und Kunstschlosser Arnholm-Berlin erbauter feuer- und diebesfichere Stahlkammer,

in welcher dem Publikum eiserne Schrankfächer nachsowie unter eigenen Beschluß des Miethers und unterem Mitverhluß behufs Aufbewahrung von Werthgegenständen überlassen werden, empfohlen wir hiermit angelegentlich zur Benutzung. Die Verthigung steht jedem Interessenten gern frei. Gleichzeitg erlauben wir uns darauf aufmerksam zu machen, daß unser Institut durch ministeriellen Erlaß vom 17. December 1899 als

Anlegungsstelle für Mündelgelder sowie als Hinterlegungsstelle für Mündeldepots

und für die Fälle der §§ 1082, 1392, 1667, 2116 des Bürgerlichen Gesetzbuches und ferner durch ministeriellen Erlaß vom 1. August 1901 auch als

Hinterlegungsstelle für Cautionen für Zoll- und Steuercredite

bestimmt worden ist.

Die Bedingungen hierfür sowie für die Vermietung von Schrankfächern und alle übrigen bankgeschäftlichen Transactionen sind werthlich in den Stunden von 9-1 und 3-5 Uhr an unserer Kasse erhältlich oder werden auf Wunsch per Post zugesandt.

Pommersche landschaftliche Darlehnskasse Stettin, Paradeplatz 40.

Nürnbergger Lebensversicherungs-Bank.

Die Bank gewährt unter sehr liberalen Bedingungen und gegen billige Prämien Lebens-, Aussteuer-, Renten- und Unfall-Versicherungen jeder Art. Tüchtige Vertreter finden jederzeit Anstellung. Näheres durch die Direktion der Bank in Nürnberg und deren Agenten, in Stettin durch Herrn **Generatagent Herrn. Knoll, Trauenstraße 29.**

Königliche Thierärztliche Hochschule in Hannover.

Das Sommersemester 1902 beginnt am 15. April. Nähere Auskunft ertheilt auf Anfrage unter Zusendung des Programms **Die Direktion.**

Ingenieurschule Zwickau Königreich Sachsen
für Maschinenbau und Elektrotechnik.
Ingenieur- und Techniker-Kurse.
Subvention u. Aufsicht d. Stadtrathes. Direct. Kirchhoff u. Hummel, Ingenieure.
Auskunft und Prospekte kostenlos. (*)

15 garantirt sichere Treffer

müssen Sie gegen nur eine einmalige Zahlung erzielen.
Prospecte versendet gratis n. franco
Friedrich Esser, Bankgeschäft, Frankfurt a. Main.
Kostenloses Nachschlagen sämtlicher Prämienlose.

Weltkarte der Hamburg-Amerika Linie
* Linie *
verfügt über 268 Schiffe darunter 134 große Ozeandampfer mit einem Gesamtrauminhalt von 668 000 Registertonnen
ihre Schiffsverbindungen umspannen den ganzen Erdball.

Nähere Auskunft ertheilt die Hamburg-Amerika Linie, Abtheilung Passagierverkehr, Hamburg, Dovenbeth 18-21.
In Stettin: **R. Mütze, Unterwiek 7.**

„Fidelitas.“ Grosses humoristisches Potpourri. Frachtvoll ausgestattet enthaltend nachstehende 21 beliebte Melodien als:

1. Der Postillon von Lonjumeau.
2. Der Waffenschmied.
3. Nanon.
4. Adele-Couplet.
5. Martha.
6. Die kleine Wittwe.
7. Polka.
8. Don Juan.
9. Linger-longer-loo.
10. Studentenlied.
11. Tingeling.
12. Hulda. (Ist denn kein Stuhl da.)
13. Kanapée-Lied.
14. Ueber den Wellen.
15. Das kommt vom Seet.
16. Komm Karlne.
17. Frau Luna.
18. Der Bettelstudent.
19. Kleine Frau.
20. Fatinitza.
21. Lindemann-Lindemann.

Verfasst und mit Text versehen von **John Klein.**
Herrliche farbige Titelzeichnung. Von sämtlichen Piecen sind stets die ganzen bekannten Teile bearbeitet worden.
Preis für Piano Zehndig Mk. 2.- Preis für Pariser Besetzung Mk. 2,50.
„ „ Violine allein 0,80. „ „ Piano und Violine 2,50.
Texte apart à 10 Pf.

G. O. Uhse, Musikalienhandlung,
Berlin O. 27, Grüner Weg 95.

H. Paucksch Act.-Ges. Landsberg a. Warthe liefert

Kalksandstein-Fabriken
zur Herstellung von Mauersteinen aus Kalk und Sand.
Zwölf Fabriken bereits eingerichtet mit Apparaten eigenen Systems.
Ausführliche Offerten sowie technische Berathung kostenlos.

Hof-Pianoforte-Fabrik

Engros- und Export-Handlung
Gegründet 1853.
G. Wolkenhauer, Stettin,
Louisenstrasse Nr. 13.
Hoflieferant Sr. Maj. des deutschen Kaisers, Königs von Preussen, Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Mecklenburg, Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Baden, Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Weimar, Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Carl.

Grösstes Lager
Concert-, Salon-, Stutz- und Cabinet-Flügeln, Pianinos in allen Systemen, Grössen u. Ausstattungen. Kirchen-, Schul-, Salon- u. Uebungs-Harmonium.

Salon-Bechstein.
In geordneten Räumen: Aufstellung und Allein-Verkauf von Concert-, Salon- und Stutz-Flügeln, Salon- und Cabinet-Pianos aus der Hof-Pianoforte-Fabrik von **C. Bechstein** in Berlin.
Verkauf, Lieferung und Garantieleistung unter denselben Bedingungen, wie die Fabrik solche vorgeschrieben.
G. Wolkenhauer, Vertreter der Hof-Pianoforte-Fabrik von C. Bechstein in Berlin.

Salon-Blüthner.
In geordneten Räumen: Aufstellung und Allein-Verkauf von Concert-, Salon- und Stutz-Flügeln, Salon- und Cabinet-Pianos aus der Hof-Pianoforte-Fabrik von **Blüthner** in Leipzig.
Verkauf, Lieferung und Garantieleistung unter denselben Bedingungen, wie die Fabrik solche vorgeschrieben.
G. Wolkenhauer, Vertreter der Hof-Pianoforte-Fabrik von Blüthner in Leipzig.

Salon-Steinweg Nachf.
In geordneten Räumen: Aufstellung und Allein-Verkauf von Concert-, Salon- und Stutz-Flügeln, Salon- und Cabinet-Pianos aus der Hof-Pianoforte-Fabrik von **Th. Steinweg** in Braunschweig.
Verkauf, Lieferung und Garantieleistung unter denselben Bedingungen, wie die Fabrik solche vorgeschrieben.
G. Wolkenhauer, Vertreter der Hof-Pianoforte-Fabrik von Th. Steinweg in Braunschweig.

Salon-Schwechten
In geordneten Räumen: Aufstellung und Allein-Verkauf von Concert-, Salon- und Stutz-Flügeln, Salon- und Cabinet-Pianos aus der Hof-Pianoforte-Fabrik von **G. Schwechten** in Berlin.
Verkauf, Lieferung und Garantieleistung unter denselben Bedingungen, wie die Fabrik solche vorgeschrieben.
G. Wolkenhauer, Vertreter der Hof-Pianoforte-Fabrik von G. Schwechten in Berlin.

Monatliche Theilzahlungen. Bei Baarzahlung entsprechender Rabatt. Frachtfreie Lieferung. — Probe-Sendung. — Export nach allen Welttheilen. Abbildungen und Preisverzeichnis kostenlos und portofrei.

550 Jüder Wein

des vorzüglichen Jahrganges 1900 kommen in den Tagen vom 10. bis 19. April in **Trier** zur Versteigerung. Sämtliche Weine aus den besten Lagen von Mosel, Saar und Ruwer sind eigenes Wachstum der Bestensteigler. Verzeichnisse der Weine durch Herrn Kaufmann **Jos. Müller, Trier, Johannisstraße.**

FÜRSTLICHE BRAUEREI KÖSTRITZ THÜRINGEN
Gegründet 1696

Köstritzer Schwarzbier.

Dieses allberühmte Bier, welches infolge seines grossen Malz- und Würze-Extractes und geringen Alkoholgehaltes besonders Kindern, Blutarmen, Wöchnerinnen, nährenden Müttern und Melancholicen jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ist zu haben in Stettin bei dem General-Vertreter **Gollen & Böttger, Wein und Bier an gross** und **M. Krause, Königsstraße 1.**

Liebig's

Fleisch-Extract

fehlt in keiner guten Küche
In Zinntuben, neue praktische Verpackung
Kleines Quantum, sofortige leichte Verwendbarkeit. Unentbehrlich für Militär, Jäger, Touristen und Sportsleute.

Aachener Badeöfen
D. R. P. im Gebrauch
über 70.000 im Gebrauch
Houbens Gasheizöfen
Vertrater an fast allen Plätzen.
J. G. Houben Sohn Carl AACHEN. Prospekte gratis.